



**Ev. Kirchengemeinde
Meiderich**



**Ev. Kirchengemeinde
Obermeiderich**



**Ev. Kirchengemeinde
Neumühl**

**„Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein
Siegel auf deinen Arm.**

Denn Liebe ist stark wie der Tod.“ (Hoheslied 8,6)



Antikes Rollsiegel

Liebe Leserin, lieber Leser!

Was für eine Bitte bzw. was für ein ein Angebot!
Jemanden als Siegel auf sein Herz und seinen Arm zu
legen! Das drückt doch in starker Weise aus: Du bist
mir unendlich wertvoll, ich will immer zu dir gehören!

Solche Liebesschwüre kennen wir auch aus Filmen
und Büchern oder Liedern. Und natürlich von
Hochzeiten. Dieser Spruch, der uns als Monatsspruch
im Juni begleiten soll, ist auch ein ausgemachter
Trauspruch. Er wird von vielen Hochzeitpaaren
ausgesucht, quasi als Wunsch oder Versprechen,
dass die beiden sich gegenseitig zusprechen.

Dieser Spruch stammt aber (natürlich) aus der Bibel,
aus einer Sammlung von wunderschönen

Liebesgedichten. Und es geht dabei um die Liebe
zwischen zwei Menschen. Diese Texte sind rund
2.500 Jahre alt. Schon so lange begleiten sie Lieben-
de und verleihen ihrer Leidenschaft Sprache (Lesen

Sie das Buch mal – es sind wirklich poetische, manchmal auch überraschend eindeutige Texte zur (zwischenmenschlichen Liebe) „Liebe zwischen zwei Menschen“ – dieses Thema ist eigentlich zeitlos, so dass diese Worte genauso gestern wie heute aktuell sind, wenn sie von diesem urmenschlichen Gefühl „Liebe“ erzählen.

In dem Liebeslied bittet die Geliebte den Geliebten, sie zum Siegel auf seiner Brust oder seinem Handgelenk zu machen. Daraus spricht die Sehnsucht, jederzeit beim Liebsten oder bei der Liebsten zu sein, wie ein Amulett oder ein Schutzzeichen an der Brust oder dem Arm des Geliebten zu ruhen. Die Liebe selbst soll das Siegelzeichen des Amuletts sein. Sie allein schützt vor der Kraft des Todes. Und da sie allein dem Tod ranggleich ist, also genauso stark, kann sie dem Tod auch gegenüberreten.

Wie gesagt: es geht in dieser Sammlung von Gedichten um die Liebe zwischen zwei Menschen.

Aber dieser Spruch wird genauso oft auch auf die Liebe zwischen Gott und den Menschen bezogen.

„Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.“

Wenn wir an ein Siegel denken, dann haben wir meistens einen Stempel vor Augen oder vielleicht noch einen Siegelring, der in Wachs gedrückt einen Brief versiegelt hat.

In beiden Fällen zeigt das Siegel mehr als eine bloße Unterschrift. Es ist noch etwas offizieller als das.

Früher, zur Zeit der Bibel, sah ein Siegel meist aus wie eine kleine Rolle. Aus Stein war diese gefertigt und natürlich auch individuell auf diesen einen Menschen zugeschnitten. Damit klar war, wer hier siegelt und so seine Unterschrift setzt.

Diese Rolle wurde dann in eine feuchte Tontafel gedrückt und damit waren z.B. Verträge unterschrieben. So ein Rollsiegel hatte ein Loch in der

Mitte und die Besitzer trugen es an einer Kette um den Hals. Verlieren durfte man dieses Siegel auf keinen Fall.

Das zeigt, wie wertvoll ein Siegel war (und ist) und wie groß der Wunsch ist, der hier ausgesprochen wird:

„Legemich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.“

Für die Menschen damals war das Herz (und nicht der Kopf) der Sitz des Denkens und der Gefühle. Und der Arm stand für Handeln, Aktivität.

Das gibt dann unserem Spruch den Sinn: Er beinhaltet die Bitte/das Angebot: Sei immer bei mir in Gedanken und im Handeln. Also: lass mich immer ganz nah bei dir sein, eng mit dir verbunden in Liebe. Das wünschen sich Ehepaare, wenn sie diesen Spruch aussuchen und dabei auf sich beziehen.

Nehmen wir nun noch die Dimension der Liebe Gottes zu uns Menschen dazu, dann können wir diesen Spruch in einem anderen Sinn deuten: Gott möchte sich mit seiner Liebe einprägen in unsere Gedanken und unser Tun. Er möchte unserem Leben seinen Stempel aufdrücken. Seine Liebe ist stark wie der Tod.

Das mit dem Tod lässt mich stutzen. So einen Gedanken will mir bei der Liebe nicht über die Lippen kommen. Gerade bei Hochzeiten, wo man doch so gar nicht über den Tod nachdenken will. Und doch hat der Spruch ja recht: der Tod ist ein starker Einschnitt in unserem Leben. Genau wie die Liebe.

Für mich ist aber die biblische Botschaft wichtig, die auch diesen Spruch umfasst: Gott hat den Tod überwunden. Und damit gezeigt: dass die Liebe sogar stärker ist als der Tod:

Johannes 3,16: „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

Als Christ*innen glauben wir, dass Gott selbst nichts anderes ist als die allumfassende Liebe, die unser ganzes Leben durchströmen will.

Das heißt dann aber bezogen auf unseren Vers:

Liebe ist nicht nur genauso stark wie der Tod.

Nein, sie ist sogar stärker als der Tod!

Denn wir glauben, dass Gott durch seine unermessliche Liebe in seinem Sohn Jesus Christus dem unerbittlichen Tod die Macht genommen hat.

Nichts anderes feiern wir an Ostern: den Sieg der göttlichen Liebe

über den Tod. Gott hat diesen Sieg der Liebe in Kreuz und Auferstehung Jesu ein für allemal bestätigt. Das Schicksal des Todes ist sozusagen besiegelt.

Das macht mich mutig: Gott sagt zu mir und zu Dir:
Du bist geliebt mit der größten und stärksten Liebe,
die es gibt. Das will ich dir in dein Herz schreiben.
Prägen wir uns dieses Versprechen ganz fest in unser
Herz und auf unseren Arm. Damit wir frei werden von
aller Angst; damit wir denken, fühlen und handeln, wie
Gott es sich von uns wünscht: Voller Hoffnung und
Liebe.

Amen

Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen:

Pfarrerin Esther Immer

Pfarrerin Esther Immer,
Evangelische Altenseelsorge
im Christophoruswerk,
Telefon 0203 410 10 80;
esther.immer@cwdu.de

Diakon Martin Walter,
Katholische Altenseelsorge
im Christophoruswerk,
Telefon 0203 410 10 82;
martin.walter@cwdu.de

**Gemeindebüro Ev. Kirchen-
gemeinde Meiderich,**
Telefon 0203 4519 622;
gemeindebuero@
kirche-meiderich.de

Diakonin Gisela Rastfeld,
Telefon 0157 3911 7304;
grastfeld@obermeiderich.de

Pfarrerin Sarah Süselbeck,
Telefon 0203 422 001;
ssueselbeck@
obermeiderich.de

**Pfarrerin
Anja Buchmüller-Brand,**
Telefon 0203 60 888 999;
anja.buchmueller-brand@
ekir.de

Pfarrer Michael Hüter,
Telefon 0203 9858 2930;
michael.hueter@ekir.de